

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 279.

Mittwoch den 4. Dezember

1861.

S. 435. a

Erloschene Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate August 1861 einregistrirt worden, u. z.:

1. Das Privilegium des Johann Paul, ddo. 22. Februar 1861, auf die Erfindung einer ädichten, feuer-sicheren Anstrichmasse für Geschirre und Häuser, genannt „Steinfirniss.“
2. Das Privilegium des Ernst Werner, Siemens und Johann Georg Halske, ddo. 14. Februar 1855, auf die Verbesserung am Morse'schen Apparate.
3. Das Privilegium des Ignaz Schöffler, Ferdinand Lehner und Julius Ellenberger, (in das Allein-eigenthum der Maria Waber und des Ignaz Schöffler übergegangen), ddo. 28. Februar 1855, auf die Erfindung und Verbesserung eines Verfahrens zur Darstellung feuerfest wasserdichter Faserstoffe.
4. Das Privilegium des Adolf Schulhof und Alois Scherer, ddo. 14. Februar 1856, auf die Verbesserung in der Vereitung von Maschinenfett, unter dem Namen „Austria-Patentfett.“
5. Das Privilegium des Peter Zanner, ddo. 17. Februar 1856, auf die Erfindung einer Methode, aus den reinen Roheisensorten durch einen einfachen Glühprozess in eigenen Oefen und eingebettet in geeignetes Glühpulver Stahl und Stabeisen darzustellen.
6. Das Privilegium des Friedrich Eduard Schoch, ddo. 26. Februar 1856, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der unter dem Namen „Dreier“ oder „Dreierse“ bekannten Baumwoll-Deffnungs- und Pflanzmaschine.
7. Das Privilegium des Cavaliere Eugenio Chevalier, ddo. 27. Februar 1856, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Ziegeln.
8. Das Privilegium des Franz Meder, ddo. 28. Februar 1856, auf die Erfindung in der Vereitung einer Masse zur Vervielfältigung von Bildhauerarbeiten und Skulpturgegenständen.
9. Das Privilegium des Eduard Stehelin, ddo. 8. Februar 1857, auf die Erfindung von sogenannten Selbstacting oder automatischen Bewegungsmaschinen für Spinnmaschinen.
10. Das Privilegium des Alois Haasmann, (das Mit-eigenthum an Johann Toscano del Banner übertragen), ddo. 13. Februar 1857, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Rauchfangauslässe und Ventilatoren.
11. Das Privilegium des Wilhelm Becker, ddo. 18. Februar 1857, auf die Erfindung eines Apparates, mittelst dessen das Bier immer im reinen und frischen Zustande erhalten werde.
12. Das Privilegium des Mathias Schwell, ddo. 18. Februar 1857, auf die Erfindung aus Goldsatinobler mehrere Gattungen von Mineralfarben, namentlich Goldbraun, Kaffeebraun u. s. w. zu erzeugen.
13. Das Privilegium des Georg Märkl (an François Mitchell Herring übertragen), ddo. 18. Februar 1857, auf die Verbesserung in der Anwendung der galvanischen und magnetischen Wirkung auf Käme und Kopfbürsten.
14. Das Privilegium des Charles Fah, ddo. 7. Februar 1858, auf eine Verbesserung an den Eisenbahnwägen.
15. Das Privilegium der Anna Schaffer, ddo. 13. Februar 1858, auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung aller Arten von Patronen zum Vor-drucken der verschiedenen Dessins für die Stickerei.
16. Das Privilegium der Franziska Wolf, (an Max Klein übertragen), ddo. 24. Februar 1858, auf die Erfindung Männeranzüge aller Art mittelst Schweis-verföcherung herzustellen.
17. Das Privilegium des Gustav Pflaumer, ddo. 27. Februar 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Maschine, genannt „Doppel-Walze“ für Tuch und andere Wollstoffe.
18. Das Privilegium des Christian Roth, ddo. 9. Februar 1859, auf die Erfindung eines vegetabilischen Pflanzen-Toilette-Haaröles.
19. Das Privilegium des Josef Schurz, ddo. 11. Februar 1859, auf die Erfindung im Baue der Kettenbrücken.
20. Das Privilegium des Michael Markert, ddo. 19. Februar 1859, auf die Erfindung Thüren jeder Art im vollkommen fertigen Zustande, beschlagen und angestrichen, an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen und vermittelst Werschraubung zu befestigen.
21. Das Privilegium des Simon und Josef Schlesinger, ddo. 19. Februar 1859, auf die Verbesserung, alle Gattungen Möbel dauerhafter zu verfertigen.
22. Das Privilegium des Samuel Wurm, ddo. 19. Februar 1859, auf eine Verbesserung aller Gattungen Kürschnerarbeiten.
23. Das Privilegium des Anton Kaitan, ddo. 24. Februar 1858, auf die Erfindung mit Holz und Steinkohlen-Ober-Anstreicherfarben zu erzielen.
24. Das Privilegium des Adalbert Hueber, ddo. 24. Februar 1859, auf die Erfindung, Dreibühnhölzchen durch eine eigenthümliche Vereitung der Bindmasse in solcher Weise zu erzeugen, daß das gefährliche Abspringen und Spritzen der Masse beim Reiben vermieden werde.
25. Das Privilegium des Simon M. Wungl, ddo. 26. Februar 1859, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Parfümerien fester Konsistenz.
26. Das Privilegium des Georg Aubury und Wilhelm Richard Bridges, unter der Firma: „Bridges, Aubury & Komp.“ ddo. 26. Februar 1859, auf die Erfindung eines transportablen Apparates zur Erzeugung von Leuchtgas.
27. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 27. Februar 1859, auf eine Verbesserung an den Schieberventilen für Dampfmaschinen.
28. Das Privilegium des Mathias Georg Ratsch, ddo. 28. Februar 1859, auf die Verbesserung eines Frictionsrollenlagers für die Hauptwelle bei Windmühlen.
29. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 28. Februar 1859, auf die Verbesserung im Härten, Poliren und Auläufen von Gegenständen aus Eisen und Stahl.
30. Das Privilegium des Leopold Gottschober, ddo. 5. Februar 1860, auf die Erfindung durch ein eigenthümlich konstruirtes Schwungrad oder eine Schwunghelbe eine neue Betriebskraft zu erzeugen.
31. Das Privilegium des Lois Schwarzkopf und Franz Rjiba, ddo. 8. Februar 1860, auf die Erfindung einer Steinbohrmaschine.
32. Das Privilegium des Leopold Schostal, ddo. 8. Februar 1860, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Kaffehmaschinen.
33. Das Privilegium des Engelbert Magenauer, ddo. 8. Februar 1860, auf die Verbesserung an der Pflanzharmonika und anderen Loth-Instrumenten, welche durch Luftbewegung zum Tönen gebracht werden.
34. Das Privilegium des August Klein, ddo. 8. Februar 1860, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verschlusses für Zigarrenkästchen, Porte-monnaies, Etuis und alle Arten von Behältnissen.
35. Das Privilegium des Johann Peschel, Franz, Christoph und Anton Weiße, ddo. 8. Februar 1860, auf die Erfindung eines Verfahrens, um mittelst einer Maschine aus unzubereitetem Lehm Ziegel zu erzeugen.
36. Das Privilegium des Joseph Mitterer v. Derwent, ddo. 9. Februar 1860, auf die Erfindung von eigenthümlich konstruirten Feinröhren.
37. Das Privilegium des Leopold Beuer und Samuel Schwarz, ddo. 6. Februar 1860, auf die Verbesserung, alle Arten Damenkleider möglichst schlußfähig am Halse zu verfertigen.
38. Das Privilegium des Josef Eduard Bernhuber und Karl Wilhelm Bernhuber, ddo. 9. Februar 1860, auf die Erfindung Wollkammstahl aus Kohleisen, so wie aus Guseisenschlacken sowohl durch Zusammen-schmelzen in Tiegel, als in Kuppelöfen zu erzeugen.
39. Das Privilegium des Martin Zwoboda, ddo. 24. Februar 1860, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Batterierührmaschine.
40. Das Privilegium des Caterini Caterino, ddo. 24. Februar 1860, auf die Verbesserung an den Pressen zur Erzeugung des Olivenöles.
41. Das Privilegium des Floride Heindryck, ddo. 24. Februar 1860, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Schienenstählen aus gewalztem Eisen für Eisenbahnen.
42. Das Privilegium des Mathias Georg Ratsch, ddo. 26. Februar 1860, auf die Erfindung eines Pfe-deböppels, genannt: „Zentripedal-Frictions-Dezimal-Böppel.“
43. Das Privilegium des Philipp Singer, ddo. 27. Februar 1860, auf die Verbesserung, geistliche Or-nate und Männerkleider, gegen die Einwirkung des Schweißes gesichert zu erzeugen.
44. Das Privilegium des Karl Moriz, ddo. 5. August 1860, auf die Verbesserung der sogenannten Holländer oder Londoner Meerschammpfeifen.
45. Das Privilegium des Emrich Kolbenbrer, ddo. 5. März 1861, auf die Erfindung von Zeldstischen aus vierkantem Zinkblech.
46. Das Privilegium des Georg Kay, ddo. 21. Juli 1859, auf die Verbesserung an den geruchlosen Reiterde-Apparaten.
47. Das Privilegium des S. Weigand und Eduard Gutmann, ddo. 18. August 1860, auf die Erfindung, Krinolinen-Stahlfedern mittelst Gummi und Mehlstärke mit Leinwand zu überziehen.
48. Das Privilegium des Johann Christoph Endis, ddo. 26. Februar 1859, auf die Verbesserung bei der Vereitung von Patronen für Büchsen und andere Gewehre.

Die sub Post Nr. 1, 44 und 45 angeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen und es können die bezüglichen Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien am 17. September 1861.

3. 447. a (1) Nr. 9252. Konkurse.

Eine Postkontrollorsstelle in Pest, mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und gegen Kautionserlag. Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Pest einzubringen.

Eine Postamtskontrollorsstelle in Lemberg mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und gegen Kautionserlag.

Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Prager Post-Direktions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Ertrag einer Kautions von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Prag einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im steiermärkisch-kärntnerischen Postdirektionsbezirk.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizials-Prüfung, bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Graz einzubringen.

Eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse in Preßburg mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Ertrag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Preßburg einzubringen.

Eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse im Bereiche der siebenbürgischen Post-Direktion.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen und der Postmanipulation bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Hermannstadt einzubringen.

Eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse im Agramer-Postbezirk.

Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postpraktikant im Bereiche der siebenbürgischen Postdirektion.

Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen, wobei bemerkt wird, daß die definitive Aufnahme erst nach einer dreimonatlichen besriedigenden probeweisen Verwendung erfolgt.

Triest am 26. November 1861.

3. 2138. (1) E d i l t. Nr. 3607.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird mit Bezug auf das Erkt vom 30. August d. J., Z. 2505, bekannt gemacht, daß auch zu der in der Exekutionssache des Herrn Konrad Pleiwisch gegen Andreas Potjed, pcta. 232 fl. 73 1/2 kr. c. s. e., auf den 23. d. M. angeordneten zweiten Tagung zur exekutiven Teilbietung des gegenständlichen Real- und Mobilvermögens keine Kauflustigen erschienen sind, daher es bei der auf den 21. Dezember d. J. angeordneten dritten und letzten Teilbietungstagung in loco Hälben sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. November 1861.

Z. 2124. (2) Nr. 6025.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Hock von Martinsbach, gegen Josef Schwigel von Grabovo, wegen schuldigen 153 fl. 30 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haakberg sub R. k. Nr. 699¹¹, 702¹¹, 704¹² und 709¹¹ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2178 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

Z. 2086. (3) Nr. 5427.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden die seit mehr als 30 Jahren abwesenden und unbekannt wo befindlichen Josef und Johann Jaklitsch von Unterdeutschau aufgefordert, sich binnen einem Jahre hieramts zu melden, oder den ihnen unter Einem bestellten Kurator Peter Sterbenz von Unterdeutschau binnen eben dieser Zeit in die Kenntnis ihres Lebens festzuweisen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu deren Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1861.

Z. 2087. (3) Nr. 4079.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Herbigl von Oberpostlein hiemit erinnert:

Es habe Georg Stefanel von Reinhol, wider denselben die Klage auf Zahlung von 100 fl. C. M. oder 105 fl. ö. W., nebst 5% Zinsen hiervon seit 3 Jahren c. s. e., sub praes. h. d. 3. 4079, hieramts eingebracht, worüber auf Grund der beigebrachten Original-Schuldobligation ddo. 28. Mai 1845, intabuliert 28. Jänner 1847 im Sinne der allerh. Entschließung vom 18. Juli 1859, R. G. B. Nr. 130, der Zahlungsauftrag ddo. 27. Juni 1861, Z. 4079, ausgefertigt, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Lafner von Graßlinden als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er etwaige Einwendungen zu rechter Zeit selbst einzubringen oder die nöthigen Beweismittel dem bestellten Kurator an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widrigens alle weiteren die Bezüglichen Entscheidungen dem aufgestellten Kurator behändig werden würden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juni 1861.

Z. 2089. (3) Nr. 5369.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Eheleuten Jakob und Agnes Kropf von Kropfsfeld hiemit erinnert:

Es habe Peter Pelsche von Kropfsfeld, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Subrealität ad Grundbuch Gottschee sub Tom V, Fol. 664 zu Kropfsfeld Haus, Nr. 50, sub praes. 10. August 1861, Z. 5369, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Michael Lachner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. August 1861.

Z. 2090. (3) Nr. 6159.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Anna Fischerne von Sele, und deren unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Gebrüder Ledl von Klagenfurt, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestattung mehrerer Satzposten von der Realität Nr. 4 zu Sele, sub praes. 11. September 1861, Z. 6159, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Fischerne von

Sele als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. September 1861.

Z. 2091. (3) Nr. 6156.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Stonitsch, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern von Lichtenbach, hier mit erinnert:

Es habe Johann Weg von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Beneditter, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Realität H. R. 18 in Lichtenbach, sub praes. 11. September 1861, Z. 6156, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Dezember 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Lafner von Lichtenbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. September 1861.

Z. 2092. (3) Nr. 6280.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Rosina Jouth von Alltag, oder deren Erben hiemit erinnert:

Es habe Maria Höfeler von Alltag, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Realität, vorkommend im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII, Fol. 990 zu Alltag H. R. 45, sub praes. 17. September 1861, Z. 6208, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. König von Alltag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. September 1861.

Z. 2093. (3) Nr. 6270.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Ruppe und Georg Jonke von Obermösel hiemit erinnert:

Es habe Johann Lafner von Obermösel, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestattung des Ehevertrages vom 3. September 1814, und Vergleich vom 2. September 1837, sub praes. 17. September 1861, Z. 6270, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Peter Neumann von Obermösel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. September 1861.

Am 22. August 1861.

Z. 2098. (3) Nr. 3290.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Pelschin von Bregg, gegen Lorenz Debeuz von Wisouza, wegen aus dem Vergleich vom 10. Juni 1859, Z. 1867, schuldigen 61 fl. 69 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 423 fl. 60 kr. österr. Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 17. Februar und auf den

20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. September 1861.

Z. 2100. (3) Nr. 3646.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Pelschin von Bregg, gegen Thomas Likovich von Paku, wegen aus dem Vergleich vom 7. Dezember 1860, Z. 4214, 13. August 1860, Z. 2774, und aus dem Urtheile vom 23. Oktober 1860, Z. 3614, exekutive intab. 17. Mai 1861, Z. 1491, pr. 22 fl. 50 kr., 3 fl. 6 kr., 36 fl. 96 kr., 16 fl. 40 kr. und 3 fl. 51 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 162^{1/2} und 108¹ vorkommenden, zu Paku Konst. Nr. 9 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1262 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in der hiesigen Amtskanzlei, die 3. aber in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. Oktober 1861.

Z. 2101. (3) Nr. 3731.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Jappel von Beule, gegen Stefan Kupnik von Sibarsche, wegen aus der Session ddo. 26. April 1859 schuldigen 99 fl. 40 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub R. k. Nr. 591 vorkommenden, in Sibarsche sub Konst. Nr. 2 behauften Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 808 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Sibarsche mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

Z. 2102. (3) Nr. 3816.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Miesch, von Saplana als Bevollmächtigter des Jakob Miesch von ebendort, gegen Franz Treun von Saplana, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1858, Z. 769, schuldigen 119 fl. 59 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 245/675 vorkommenden zu Saplana, H. Nr. 28 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1800 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in der Amtskanzlei und die 3. in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Oktober 1861.